Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1911. Nr. 484. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 204.**

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (zägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61 u. 62. Telephon 155 u. 158; Redaktionstelephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonnabend, 14. Oktober 1911.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt VI Nr. 16290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Der italienisch-türkische Krieg.

Friedensaussichten?

Der „Popolo Romano" schreibt: Ein Friedensvertrag mit der Türkei, der als Bedingung die Anerkennung der vollen oder eingeschränkten Souveränität der Türkei über Tripolis haben würde, sei heute unmöglich. Ein solcher Vertrag würde, selbst wenn er durch die Regierung abgeschlossen würde, vom Volk und seinen Vertretern zerrissen werden.

Die Kretamächte und die Pforte.

Nach Blättermeldungen erklärten die Kretaschutzmächte auf den Schritt der Pforte, sie hätten ihre Konsuln in Kanea beauftragt, bei dem Exekutivkomitee gegen die Eröffnung der Kammer im Namen des Königs der Hellenen Einspruch zu erheben.

Handelsschiffe in türkischen Gewässern.

Die ottomanische Regierung teilte der deutschen Botschaft mit, sie werde die italienischen Handelsschiffe, die in den türkischen Gewässern oder auf hoher See gekapert würden, mit Beschlag belegen. Neutrale Waren würden nur beschlagnahmt, wenn sie Kriegskontrebande darstellten.

Auf Tripolis.

Von einflußreichen Arabern stammende Nachrichten aus dem Innern von Tripolis besagen, die italienische mineralogische Expedition werde alsbald in Tripolis unversehrt eintreffen. Vor zwei Wochen sei sie noch in Sefna gewesen.

Die „Agenzia Stefani" meldet: Der erste Teil der gelandeten Truppen bestand in einem starke Detachement Infanterie, mehreren Eskadrons, einer Pionierkompagnie sowie einer Abteilung von Kolonnen und Train, die stark genug sind, um den gelandeten Truppen der Lage entsprechende Operationen zu gestatten. Die Munitionskolonnen sind mit Munition, Gewehren und Geschützen reichlich versehen. Die Versorgung mit frischen Lebensmitteln ist auf viele Tage sichergestellt. Außerdem stehen große Mengen Reservelebensmittel für alle Fälle zur Verfügung. Der Sanitätsdienst ist vollständig organisiert. Die Ausschiffung wurde wesentlich dadurch erleichtert, daß man die von der Insel Lampedusa eingelaufenen Fischerbarken vorfand, die ohne weiteres benutzt werden konnten.

„Tribuna" meldet aus Tripolis: Die Stadt ist mit italienischen Soldaten angefüllt, denen sich die Araber nähern in dem Bemühen, sich nützlich zu zeigen. Mit Ausnahme des 84. Infanterieregiments, das sich auf Vorposten befindet, haben die Soldaten Erlaubnis erhalten, in der Stadt spazieren zu gehen, in der sie ruhig ihres Weges gehen wie in irgend einer beliebigen italienischen Garnison. Die Militärkapellen spielen und Bersaglieri bewachen das Palais des Gouverneurs. Das Leben der Stadt spielt sich ruhig ab. Die Türken sind nach dem Scharmützel in der Nacht vom 9. zum 10. nicht mehr erschienen, man versichert, daß sie wenig Munition besitzen und daß Krankheit in ihren Reihen wütet. Strategisch halten sie eine ausgezeichnete Stellung besetzt und zwar auf den Hügeln im Süden von Tripolis.

Später aus Rom einlaufende Meldungen besagen: „Giornale d'Italia" erfährt aus Tripolis: Es verlautet, die Türken hätten sich etwa 100 Kilometer von der Küste zurückgezogen. Munir Pascha versuche, seine Truppen mit der arabischen Bevölkerung von Orfella, Jefrem und Tarhuna zu vereinigen und bemühe sich, diese zum Widerstande gegen die Italiener zu reizen. Seine Bemühungen schienen bisher ohne Erfolg geblieben zu sein. Munir Pascha verfüge nur über etwa 1000 heruntergekommene Soldaten und einige Gebirgsbatterien.

Ein neues Gefecht bei Tripolis?

Bei einer Rekognoszierung von starken italienischen Detachements in der Umgebung der Stadt Tripolis soll es vorgestern, wie nach einem Privattelegramm der „Frankf. Ztg." aus Konstantinopel gemeldet wird, zu einem heftigen Kampfe zwischen den türkischen Truppen, die eine Höhe besetzt hielten, und den Italienern gekommen sein. Die Italiener sollen viele Tote und Verwundete gehabt haben. Die Verluste der Türken seien relativ gering gewesen. Eine Bestätigung aus Tripolis liegt bisher nicht vor.

Ausweisungen italienischer Journalisten.

Der italienische Direktor des suspendierten Konstantinopeler Blattes „La Turquie", Bondini, ist zu 4600 Francs Geldstrafe verurteilt und ausgewiesen worden. Weitere Ausweisungen italienischer Journalisten und Korrespondenten sollen bevorstehen. — Nach einer späteren Meldung aus Konstantinopel wurden denn auch gestern bereits die Korrespondenten der Blätter „Corriere della Sera", „Tribuna", „Giornale d'Italia" sowie der Vertreter der italienischen Telegraphen-Agentur aufgefordert, die Stadt zu verlassen. Sie werden heute abreisen.

Die letzten Meldungen.

Bei Schluß der Redaktion laufen noch folgende Telegramme bei uns ein:

Rom, 13. Oktober. Wie im Ministerium des Aeußern verlautet, hat die Pforte auf die Antworten der Mächte bezüglich einer Vermittelung erklärt, daß die Verhandlungen nur auf der Grundlage der türkischen Souveränität über Tripolis möglich wären. Die Gerüchte, daß die Aufnahme einer Kriegsanleihe beabsichtigt sei, wird von den Blättern dementiert.

Rom, 13. Oktober. Die „Agenzia Stefani" teilt mit: „Eine Nachricht aus Konstantinopel besagte, daß um eine Anhöhe bei Tripolis ein heftiger Kampf zwischen Italienern und Türken stattgefunden habe wobei die Italiener 1600 Tote und Verwundete gehabt hätten. Diese Nachricht ist unrichtig."

Konstantinopel, 14. Okt. Wie aus Smyrna gemeldet wird, sind in dem Hafen und der Bucht von Smyrna bisher 65 italienische Fahrzeuge mit Beschlag belegt worden. Die Eigentümer haben gegen die Beschlagnahme Einspruch erhoben, da sie gegen das Völkerrecht verstoße. Auch in Konstantinopel sind kleinere italienische Fahrzeuge, sogar Privatmotorboote, beschlagnahmt worden. Bei Mitylene ist ein italienischer Segler mit Schwefelladung aufgebracht worden.

Rom, 14. Oktober. Die „Tribuna" meldet aus Tripolis: Die Proklamation des Generals Caneva wurde in arabischer Sprache in den Straßen angeschlagen. Ein Ordonnanzoffizier des Generals Caneva überreichte dem Bürgermeister eine Abschrift der Proklamation.

Mailand, 14. Oktober. Der „Secolo" meldet aus Rom: Vier neue Aeroplane, die aus Frankreich in Rom angekommen sind, wurden zusammen mit sieben Flugmaschinen, die der militärischen Aviatikerschule gehören, nach Tripolis gesandt. 11 Offiziere, von denen einige an dem Wettfluge Bologna—Venedig teilgenommen haben, werden die Apparate lenken und neuartige Bomben mit sich führen, deren Wirkung entsetzlich sein soll.

Dem „Messaggero" wird aus Tripolis gemeldet, eine Rekognoszierung habe ergeben, daß eine starke türkische Truppenabteilung mit Gebirgsartillerie heranrücke, so daß der erste Zusammenstoß der Streitkräfte bevorstehe.

Deutsches Reich.

* **Der neue amerikanische Botschafter in Berlin,** Leishman, ist gestern dort eingetroffen und machte dem Staatssekretär des Aeußern, v. Kiderlen-Wächter, seinen Besuch.

g **Speisung der Schulkinder in Preußen.** Wie uns mitgeteilt wird, ist im Kultusministerium von der Medizinalabteilung eine Zusammenstellung über Speisung der Schulkinder in Preußen, besonders während der Winterzeit, ausgearbeitet worden. Es wurde festgestellt, daß auf diesem Gebiete von privaten Vereinen oder von den Magistraten größerer Städte bereits sehr Erfreuliches geleistet wird. In Berlin z. B. sind im letzten Rechnungsjahre in den Kindervolksküchen rund 835 000 Mittagsportionen von der Stadtverwaltung mit 83 000 Mark gezahlt worden. In den Wintermonaten wird den armen Schulkindern von Berlin vom Verein zur Speisung armer Kinder ein zweites Frühstück verabreicht. In Breslau wurde an arme Schulkinder warmes Frühstück und Mittagbrot in rund 158 350 Fällen verabreicht. Die Kosten wurden durch öffentliche Wohltätigkeit und eine städtische Beihilfe bereitgestellt. In Hannover hat der Magistrat sogar eine einmalige Beihilfe von 15 000 Mark der Schulverwaltung für Zwecke der Speisung armer Kinder im Winter zur Verfügung gestellt. Diese Hilfstätigkeit hat auch bereits in kleineren und kleinsten Städten feste Wurzel geschlagen, und man ist überall bestrebt, in den kalten Monaten die Gesundheit der Kinder durch Verabreichung warmer Speisen und Getränke zu kräftigen. In der Hauptsache erhalten diejenigen Schüler und Schülerinnen, die zu Hause ein warmes Frühstück nicht bekommen, eine Tasse warme Milch und ein Brot vor Beginn des Schulunterrichtes. Die Gewährung von Mittagbrot dagegen wird meist nur in den Städten geübt, in denen sich Kindervolksküchen befinden. Auch in diesem Winterhalbjahr wird die gleiche Hilfstätigkeit bei Beginn der kalten Tage einsetzen.

* **Fraktur oder Antiqua?** Durch die Tagespresse geht die Mitteilung, daß in der ersten Sitzung des in den nächsten Tagen zusammentretenden Reichstages die Schriftfrage sofort aufgerollt werden soll. Der Führer der Antiqua-Leute im Reichstage, Abg. Prof. Stengel, glaubt durch die sofortige Behandlung der Altschriftler-Eingabe die Gegner leichter aus dem Felde schlagen zu können. Seine Rechnung wird jedoch nicht ganz stimmen. Die Anhänger der deutschen Schrift unter Führung des „Allgemeinen Deutschen Schriftvereins" werden dieser Tage dem Reichstage ihre große Eingabe für die Fraktur überreichen, die von fast 600 000 deutschen Männern und Frauen der ganzen Welt unterzeichnet worden ist. Beachtenswert ist dabei vor allen Dingen die Tatsache, daß die Eingabe des Schriftvereins unter anderen auch von dem „Börsenverein der deutschen Buchhändler" mitunterschrieben wurde, aus dessen Reihen in den Sommermonaten ein besonderer „Buchhändlerischer Frakturbund" begründet wurde. Die Eingabe widerlegt in allen Punkten die Berechtigung der Forderungen der sogenannten Alt- (richtiger Latein-) Schriftler. Gleichzeitig mit der Eingabe gelangt an sämtliche Mitglieder des Reichstages ein wertvoller Nachtrag über die Stellung des Auslandsdeutschtums zur Deutschen Schrift. Ein maßgeblicher Kenner der Auslands-Deutschen, der seit 11 Jahren in Japan lebende Prof. E. Hallier, hat ierst in diesen Tagen in einer Zuschrift an den „Allgemeinen Deutschen Schriftverein" nachgewiesen, daß die deutsche Schrift in keiner Weise ein Hinderungsmittel für die Entfaltung unserer Volksgenossen im Auslande und für den deutschen Handel sei. Bei dieser Gelegenheit sei auch darauf hingewiesen, daß der deutsche Buchhandel in seiner großen Mehrheit unbedingt zu den Anhängern der Fraktur zählt. Wie die „Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker" mitteilt, konnte auf der jüngsten Jahresausstellung im Deutschen Buchgewerbehause in Leipzig festgestellt werden, daß z. B. in der schönwissenschaftlichen Abteilung der deutschen Bücher-Erzeugung im letzten Jahre von 1000 ausgelegten Werken 705 in gewöhnlicher Fraktur, 158 in Schwabacher und ähnlichen Schriften und nur 125 in Antiqua drucke waren.

* **Für Auswanderungslustige nach Deutsch-Südwestafrika.** Die Besiedelung Deutsch-Südwestafrikas hat in den letzten Jahren außerordentlich starke Fortschritte gemacht. Und fortgesetzt treffen neue Anfragen an den zuständigen Stellen ein, in denen Auswanderungslustige um Auskunft über Deutsch-Südwestafrika bitten. Aus diesen Gründen werden wir vom Reichskolonialamt ersucht, erneut auf den im Verlag von Dietrich Reimer (Ernst Vohsen) erschienenen Ratgeber hinzuweisen. In diesem illustrierten Ratgeber, der für den billigen Preis von 1 Mark zu haben ist, können Interessenten für die Auswanderung in gedrängter Fassung alles für ihre Zukunftspläne Wissenswerte erfahren. In dem Ratgeber befindet sich u. a. eine Beschreibung des Landes, ferner ein Kapitel über die Ansiedlung, in dem über Kapital und Banken, Einwanderungsbeschränkungen, freie Ueberfahrt für weibliche Personen, über die Farmwirtschaft im allgemeinen und die Viehzucht Auskunft erteilt wird, sowie Mitteilungen über die Schutzgebietsverwaltung. In den Anlagen sind u. a. Bestimmungen für die Gewährung staatlicher Ansiedlungsbeihilfen, Aufstellung des für eine Familie nötigen Jahresproviants, Entwürfe zu Kaufverträgen usw. enthalten.

Ausland.

Das russische Staatsbudget.

Der Voranschlag des Staatsbudgets 1912 weist an ordentlichen Einnahmen 2 855 169 551 Rubel und an ordentlichen Ausgaben 2 685 950 215 Rubel, somit einen Ueberschuß von 169 219 336 Rubel auf. Die außerordentlichen Einnahmen betragen 120 082 549 und die außerordentlichen Ausgaben 289 301 885 Rubel. Die Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben balanzieren mit 2 975 252 100 Rubel. Im einzelnen weist der Voranschlag folgende Ziffern auf:

Direkte Steuern 224,9 Millionen Rubel, indirekte Steuern 638 Millionen, Zölle 179,7 Millionen, Regalien 867,2 Millionen, Staatseigentum und Kapitalien 814,7 Millionen und Enteignung von Staatsimmobilien 1,8 Millionen. Die wieder erstatteten Ausgaben der Staatsrentei betragen 111,9 Millionen, verschiedene Einnahmen 15,8 Millionen. Unter den außerordentlichen Einnahmen befinden sich aus dem freien Barbestand der Staatsrentei 114,6 Millionen. Von den ordentlichen Ausgaben sind hervorzuheben: Synod 40,1 Millionen, Inneres 172,6 Mill., Finanzen 424,1 Millionen, Justiz 83 Millionen, Auswärtiges 6,6 Millionen, Volksaufklärung 114,4 Millionen, Wegebauten 567,2 Millionen, Handel und Industrie 49,2 Millionen, Agrarorganisation und Ackerbau 117,6 Millionen, Kriegsressort 494,2 Millionen, Marine 164,2 Millionen, Staatskontrolle 11 Millionen, Staatsanleihen 404,5 Millionen. Die außerordentlichen Ausgaben umfassen Ausgaben infolge des russisch-japanischen Krieges 410 454 Rubel, Wirtschaftsoperationen des Kriegsressorts 70 Millionen, Bahnbau 116,6 Millionen, Zahlungen an Bahngesellschaften 1,9 Millionen, und Tilgung der vierprozentigen Billette der Staatsrentei 100 Millionen Rubel.

Marokko.

Nach einer Meldung aus Blida hat das erste algerische Schützen-Regiment Befehl erhalten, sich zum Abgang nach Casablanca am 24. d. M. bereit zu halten.

Die „Agence Havas" meldet aus Madrid: Die Regierung bezeichnet die auswärtigen Meldungen als unrichtig, daß die Spanier in dem Kampfe am Ued Kert mehrere hundert Mann verloren hätten. Der Ministerpräsident wird einen genauen Bericht des Vorganges veröffentlichen, in dem festgestellt wird, daß die Gesamtverluste auf spanischer Seite nicht die Zahl von 250 Kampfunfähigen erreichten. In offiziellen Kreisen wird es ferner als unrichtig bezeichnet, daß die Spanier die Absicht hätten, auf Taza zu marschieren. Wie der Kriegsminister mitteilt, soll eine entscheidende Operation gegen die Marokkaner unverzüglich in Angriff genommen werden.

Zu dem Aufruhr in China

wird weiter aus Hankau gemeldet: Bisher treu gebliebene Schiffe fangen an, zu den Revolutionären, die in Wutschang und Hankau strenge Ordnung halten, überzugehen. Marodeure und Brandstifter werden streng bestraft. Gestern nacht wurden allein fünf hingerichtet. Die Revolutionäre steckten nur das Verwaltungsgebäude und die Häuser der Mandarinen in Brand. Das Bombardement auf Wutschang seitens der treu gebliebenen Schiffe, die längs der Siedelungen liegen, wurde auf Wunsch der ausländischen Kreuzer eingestellt, da durch das Feuer der Revolutionäre aus den Forts die europäischen Siedelungen, besonders die russische, gefährdet seien.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191110142-10/fragment/page=0001

Eine spätere Meldung aus Peking besagt: Die Aufständischen in Hankau eroberten die Eisenbahnstation. Ausländische Matrosen sind unter dem japanischen Admiral Hayashima gelandet, um die Niederlassungen der Fremden zu schützen.

Bei Schluß der Redaktion wird uns noch aus Peking gedrahtet: Der Kommandeur der in Wutschang liegenden Division ist entlassen worden. Gestern, Freitag, gingen nach Hupeh mehrere Züge mit Truppen ab. Polizeimaßregeln zur Aufrechterhaltung der Ordnung in Peking sind getroffen und der Schutz der Kaiserstadt ist verstärkt worden. Aus Wuhu (Prov. Anhui) werden Unruhen gemeldet. Tschangscha (Prov. Hunan) ist von Aufständischen umzingelt. An der Spitze der interimistischen Regierung in Wutschang steht der Revolutionär und frühere Offizier Huangheing.

*

Der französische Ministerpräsident Caillaux empfing gestern den Kriegsminister Messimy und General Damade.

Wann tritt die französische Kammer zusammen? Der französische Ministerpräsident Caillaux hat den Wählern im Departement Sarthe mitgeteilt, daß er seine große politische Rede vor dem Wiederzusammentritt des Parlaments erst am 5. November in St. Calais gelegentlich der Einweihung des dortigen Wassermerks zu halten gedenke. Man faßt dies als sicheres Anzeichen dafür auf, daß die Kammern unter keinen Umständen vor dem 7. November einberufen werden.

Portugal. Fliegende Kolonnen der Regierungstruppen, begleitet von Freiwilligen aus der Bevölkerung, durchstreifen das Grenzgebiet. Auf den Höhen sind Posten ausgestellt. Der Zivilgouverneur des Bezirks ist zurückgetreten und durch einen Militärgouverneur ersetzt worden.

Türkei und Persien. Aus zuverlässiger Quelle wird aus Urmia mitgeteilt, daß die Türkei zehn Schwadronen Kavallerie zur Verstärkung des Grenzdienstes in die okkupierten persischen Gebiete entsandt habe.

Zentral-Amerika und die Union. Präsident Taft verteidigte in Sacramento (Kalifornien) in einer Rede die eingebrachten Anleiheverträge mit Honduras und Nicaragua, die der Senat bekanntlich noch nicht genehmigt hat, und begründete seine Ausführungen damit, daß die Abschließung der Verträge von großem Einfluß auf den Frieden in Zentral-Amerika sein würde. Unser gewaltiges Interesse in Panama allein, sagte der Präsident, zeigt uns die Notwendigkeit, dafür Sorge zu tragen, daß jene Länder, die dem Isthmus von Panama so nahe liegen, nicht der Schauplatz eines Krieges werden.

Die Luftschiffahrt.

Das Luftschiff „P. L. 6" ist gestern nachmittag um ½2 Uhr in Bitterfeld glatt gelandet. Führer war Regierungsbaumeister Hackstätter; außerdem fuhren noch elf Personen mit.

Das Luftschiff „Schwaben" stieg gestern mittag 12,35 Uhr in Frankfurt a. Main zur Weiterfahrt nach Düsseldorf auf und nahm seinen Weg über Wiesbaden und Bingen. Um 4 Uhr 10 Min. landete die „Schwaben" glatt in Düsseldorf.

Aus Nah und Fern.

Mit der Tageskasse verschwunden. Ein Hausdiener des „Kaiserkellers" in Berlin, der eine Kassette mit der Tageslosung in Höhe von 7500 Mark abliefern sollte, entwendete dem Oberkellner den Kassettenschlüssel, nahm die Tageslosung bis auf fünf Mark an sich und verschwand.

Verurteilung zum Ersatz des Streikschadens. Die Spruchkammer des Gewerbegerichts zu Barmen verurteilte 75 Metallarbeiter dreier Firmen zum Ersatz des Schadens, der ihren Arbeitgebern durch den seit 12 Wochen andauernden Streik entstanden ist und noch entstehen wird. Die Höhe des bisherigen Schadens ist auf 75 199,28 Mark festgesetzt worden. Die rückständigen Lohnforderungen der Arbeiter betragen 2218,10 Mark.

Die Braut ermordet. In der Kyffhäuserstraße 14 zu Schöneberg hat gestern abend der 23 Jahre alte Briefträger Fromm aus Lichtenrade seine Geliebte, das 22 Jahre alte Dienstmädchen Martha Ogula aus Braunsdorf i. d. Mark, die in der Kyffhäuserstraße 14 in Stellung war, ermordet, indem er ihr den Hals durchschnitt. Darauf versuchte er sich selbst mit einem Küchenmesser zu töten. Das Mädchen ist tot, der Mörder schwer verletzt. Er wurde ins Schöneberger Krankenhaus gebracht. Verschmähte Liebe soll das Motiv zur Tat sein.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Die Kreise der Provinz Sachsen bei der Volkszählung 1910.

Die Volkszählung vom 1. Dezember 1910 hat bekanntlich für die Provinz Sachsen als endgültige Einwohnerzahl 3 089 275 gegen 2 979 249 bei der Zählung des Jahres 1905 ergeben. Für die Regierungsbezirke wurden folgende Zahlen (die Ergebnisse von 1905 sind in Klammern beigefügt) ermittelt: Merseburg 1 309 510 (1 255 465), Magdeburg 1 248 990 (1 225 877), Erfurt 530 775 (497 907). Die Mitteilungen des Statistischen Landesamtes über die endgültigen Ergebnisse der Volkszählung sind nun durch die Veröffentlichung der Einwohnerzahlen für sämtliche Kreise Preußens ergänzt worden. Dabei erscheinen die Kreise unserer Provinz, nach der Bevölkerungszahl geordnet, in nachstehender Reihenfolge: Magdeburg (Stadt) 279 629 (263 131), Halle a. Saale (Stadt) 180 843 (169 914), Erfurt (Stadt) 111 463 (98 849), Calbe 108 798 (110 517), Merseburg 91 918 (86 056), Mansfelder Seekreis 82 253 (81 863), Saalkreis 81 683 (76 435), Jerichow 1 81 386 (79 519), Bitterfeld 76 548 (71 912), Delitzsch 76 308 (71 520), Weißenfels (Land) 76 229 (74 228), Sangerhausen 73 116 (74 126), Wittenberg 69 579 (65 544), Wanzleben 69 463 (73 518), Neuhaldensleben 68 087 (68 438), Liebenwerda 66 915 (60 949), Mansfelder Gebirgskreis 64 490 (66 872), Gardelegen 62 621 (60 038), Querfurt 60 734 (59 331), Jerichow 2 60 403 (59 436), Salzwedel 59 838 (56 735), Torgau 59 399 (57 773), Oschersleben 57 154 (60 530), Schleusingen 55 189 (51 230), Stendal (Land) 54 027 (52 085), Wolmirstedt 51 397 (52 741), Grafschaft Hohenstein 50 012 (47 721), Halberstadt (Stadt) 46 481 (45 545), Quedlinburg (Land) 45 733 (45 346), Osterburg 45 206 (44 733), Worbis 44 775 (41 473), Heiligenstadt 42 502 (41 115), Naumburg 41 724 (39 587), Eckartsberga 40 720 (39 066), Schweinitz 39 816 (39 446), Halberstadt (Land) 39 392 (41 419), Langensalza 38 930 (38 807), Erfurt (Land) 38 169 (34 781), Mühlhausen (Land) 37 553 (35 866), Wernigerode 35 915 (34 456), Zeitz (Land) 35 842 (33 857), Mühlhausen (Stadt) 35 091 (34 359), Weißenfels (Stadt) 33 581 (30 894), Zeitz (Stadt) 33 093 (30 568), Nordhausen (Stadt) 32 564 (29 883), Aschersleben (Stadt) 28 964 (27 878), Stendal (Stadt) 27 263 (25 009), Quedlinburg (Stadt) 27 233 (24 708), Weißensee 25 199 (25 605), Eisleben (Stadt) 24 629 (25 121), Ziegenrück 19 328 (18 218).

Vereinigte Fischereipächter der Saale und deren Nebengewässer.

Die Vereinigung hielt ihre Herbstversammlung in Zwätzen ab. Sie wurde vom Vorsitzenden, Fischermeister Wenzke-Jena, mit einem Berichte über die Tätigkeit im abgelaufenen Jahre eröffnet. Es sind u. a. junge Aale bezogen und in die Saale bei Jena ausgesetzt worden. Sodann wurde die Vernichtung großer Massen Fische beim Schützen der Mühlen besprochen. Die Versammlung kam zu dem Beschlusse, bei der zuständigen Behörde vorstellig zu werden, daß dem Uebel insofern abgeholfen werde, daß mehrmals frisches Wasser durch das Mühlgerinne gelassen werde. Das Aufsetzen der Wehre bildet eine weitere rege Aussprache. Die Regierung soll gebeten werden, anzuordnen, daß eine unbehinderte Passage über die Wehre insofern ermöglicht werde, als eine Durchfahrt in einer Breite von 1½ Metern frei bleibe, oder daß die Bretter so aufgesetzt werden, daß der Fischereiberechtigte zu jeder Zeit die Bretter wegnehmen könne. Des Weiteren dürften nur hölzerne Dübel verwandt werden. Eine Aussprache über den diesjährigen Fischfang richtete sich besonders auf diejenigen Fischarten, die sich zum Aussetzen in die jetzigen schmutzigen Gewässer eignen. Die Fischereipächter unterhalb Jena hatten im Jahre 1909 infolge der Fischvergiftung sehr zu leiden, namentlich gingen viel Barben, Zärtchen und Karpfen ein. Auch die gesamte junge Brut ist zugrunde gegangen. Der Aalfang kann als befriedigend bezeichnet werden. Günstige Erfahrungen sind mit dem Schleienfange gemacht worden. Der gute Ertrag führte zu dem Beschlusse, im kommenden Frühjahr kleine Schleien auszusetzen. Vom Vorsitzenden wurde noch mitgeteilt, daß er sich fahrelang hindurch bemüht habe, den Brachsen in diesseitigen Gewässern heimisch zu machen. Dieser Fisch lebt nur in der Saale bis zum Kösener Wehr. Die bisher vorgenommenen Versuche ergaben aber kein günstiges Resultat, die dann vorgenommenen Versuche mit Brachsen — Schlingen sind von Erfolg begleitet gewesen, denn in letzter Zeit sind Brachsen im Gewichte bis zu 3 Pfund gefangen worden. Es sollen nun auf der ganzen Saalestrecke bis Kösen Brachsen-Schlinge von neuem ausgesetzt werden. Die in Thüringen festgelegte wöchentliche Fischschongeit von Sonnabend abends 12 Uhr bis Sonntag um Mitternacht wird insofern von den Fischereipächtern als schädigend empfunden, als sie Sonnabends keine Garnsäcke auslegen dürfen. In diesem Jahre kam dieser Uebelstand um so mehr zum Ausdruck, als infolge des niedrigen Wasserstandes die für den Konsum benötigten Fische eingingen. Die Verluste würden vermieden werden können, wenn das Fischen bis Sonntag morgen 6 Uhr ausgeübt werden könnte. Es soll nun der Regierung eine Eingabe unterbreitet werden, daß die wöchentliche Schongeit Sonntag morgen 6 Uhr beginnt und bis zu eben derselben Stunde am Montag dauert. Für die Fischer an der unteren Saale besteht bereits eine derartige Verordnung. Ein an die Regierung zu richtendes Gesuch bezweckt, daß die jetzt bestehende gesetzliche Maschenweite für Garnsäcke von 25 auf 20 Millimeter herabgesetzt werde. — Um der fortschreitenden Verunreinigung der Fischwasser wirksamer entgegentreten zu können und dadurch die heimische Fischerei zu heben, wird die weitere Ausbreitung der Vereinigung auf die benachbarten thüringischen Staaten für unbedingt notwendig erachtet. Die Werbetätigkeit soll dahingehend aufgenommen werden.

Evangelisches Kirchengesangvereinsfest für Anhalt.

Am Donnerstag nachmittag nahm die fünfte Hauptversammlung des „Evangelischen Kirchengesangvereins in Anhalt" mit einer aus allen 5 Kreisen des Herzogtums besuchten Mitgliederversammlung in Bernburg ihren Anfang. Der Vorsitzende, Superintendent Fischer-Bernburg, hieß die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste herzlich willkommen und erteilte sodann dem Schriftführer, Herrn Pastor Loose-Dröbel, das Wort zum Bericht. Gegenüber dem Befunde bei der letzten Hauptversammlung ist ein schönes Wachstum zu verzeichnen. Sieben gemischte Chöre und 10 Schülerchöre sind neu hinzugekommen, so daß der Verein jetzt 39 gemischte Chöre und 33 Schülerchöre zählt. Außerdem gehören dem Verein 76 Einzelmitglieder an. Besonders interessant war auch der Ueberblick über das, was diese 72 Chöre mit ihren 2600 Sängern im Laufe eines Jahres geleistet haben. Bei der statutengemäß erfolgten Neuwahl des Vorstandes wurden Superintendent Fischer-Bernburg als Vorsitzender, Pastor Loose-Dröbel als Schriftführer, Musikdirektor Illmer-Bernburg, Musikdirektor Urban-Dessau, Archidiakonus Vollschwitz-Zerbst, Professor Hase und Chordirigent Zacharias-Cöthen und Organist Luxenius-Ballenstedt wiedergewählt. Hierauf leitete Pastor Loose die Besprechung über den letzten Punkt der Tagesordnung: „Das Gehalt unserer Kirchenmusikbeamten in Anhalt" ein. Seine Leitsätze fanden die Zustimmung der Versammlung, die mit Dank anerkannte, daß der Vorstand die Angelegenheit bei den maßgebenden Stellen nach besten Kräften vertreten wolle. — Um 5 Uhr fand in der Marienkirche der Festgottesdienst statt. Die Liturgie leitete Pastor Heinzelmann, als Festprediger war Pastor Finger-Dessau gewonnen, der als Predigttext Eph. 5, 19 gewählt hatte. Die Liturgie hatte eine reiche Ausstattung erfahren durch Einlagen des Bernburger Gesangvereins unter Leitung von Musikdirektor Marx, der außerdem in bekannt meisterhafter Weise die Orgel spielte. — Abends 8 Uhr begann die Festversammlung im großen Saale des Kurhauses. Hier sprach das Begrüßungs- und das Schlußwort Superintendent Fischer-Bernburg, Pastor Sannemann-Hettstedt hielt eine Ansprache über das Thema: „Die Kirchengemeinde und der Kirchenchor", Pastor Loose-Dröbel eine solche über „Der Kirchenchor und seine Sänger". Musikdirektor Marx mit seinen wackeren Sängern sowie verschiedene Solisten boten weitere Perlen edler Musik. So endete die Tagung des evangelischen Kirchengesangvereins für Anhalt zur größten Zufriedenheit der zahlreich erschienenen Gäste.

*

W. **Lengenfeld** (Vogtl.), 13. Okt. (In den Brunnen gestürzt und ertrunken.) Der 58 Jahre alte Fabrikbesitzer Ernst Paul, Inhaber der Firma G. F. Paul, ist bei seiner allmorgigen Besichtigung des Fabrikbetriebes heute früh in eine 6 Meter tiefe Brunnenanlage gestürzt und ertrunken. Als der technische Leiter des Betriebes kurze Zeit darauf die Brunnenanlage besichtigen wollte, fand er den Verunglückten tot auf. Paul war Mitglied des Bezirksausschusses und Ritter des Albrechtskreuzes 1. Klasse.

-h. **Arnstadt**, 12. Okt. (Liebfrauenkirche.) Nachdem der eine Turm der altehrwürdigen Liebfrauenkirche infolge entstandener Risse und der dadurch zu befürchtenden Gefahr des Einsturzes jetzt wieder zur Hälfte aufgebaut worden ist, hat sich leider die Notwendigkeit herausgestellt, daß auch der andere Turm wegen durchgehender Spaltungen des Mauerwerks bis zu 6 cm Breite abgetragen und neu aufgebaut werden muß. Es erwachsen nunmehr statt 75 000 Mk. für den einen Turm 150 000 bis 200 000 Mk. Gesamtbaukosten.

Kongresse und Ausstellungen.

Deutscher Hochschullehrertag.

In Dresden trat am 12. cr. unter Beteiligung von Hochschullehrern aus ganz Deutschland und Oesterreich der 4. Deutsche Hochschullehrertag zu seinen Beratungen zusammen. Den Vorsitz führt Exz. Dr. Binding-Leipzig; ihm stehen zur Seite Prof. Gurlitt-Dresden und Prof. Wettstein-Wien. Exz. Binding eröffnete die Tagung. Zunächst gelangten die Satzungen zur Besprechung. Der geschäftsführende Ausschuß besteht aus den Professoren v. Amira (München), Barkhausen (Hannover), Barth (Leipzig), Exz. Binding (Leipzig), Brentano (München), Chung (Leipzig), Hartmann (Wien), Krüger (Hannover), Pappenheim (Kiel), Rein (Jena), Stengel (Greifswald) und v. Wettstein (Wien). Prof. Goetz (Tübingen) begründet darauf eine Resolution, wonach die mit dem Modernisteneid behafteten katholischen Gelehrten von dem Lehrstuhl der Hochschulen auszuschließen seien. Exz. Binding erklärt, der Antrag Tübingen erscheine ihm unannehmbar, denn man könne ihn nicht durchführen. Man könne aber auf einem anderen Wege zum gleichen Ziel gelangen. Man könne die Leipziger Resolution in dem Sinne ergänzen, daß man nur solche Hochschullehrer für geeignet halte, in den akademischen Lehrkörper einzutreten, die den Antimodernisteneid nicht geleistet hätten. Vor der Abstimmung wird dann sowohl die Resolution Tübingen als die München zurückgezogen. Die Leipziger Resolution wird dann einstimmig angenommen. Prof. Wettstein (Wien), Prof. de Coudres (Leipzig) und Prof. Schröder (München) sprachen sodann über Hochschule und selbständige Forschungsinstitute.

*

W. **Der 10. internationale Schiffahrtskongreß** hat am 13. cr. in Paris seine Tagung abgeschlossen; er wird im nächsten Sommer in Kopenhagen wieder zusammentreten. Von den gefaßten Beschlüssen sind zu erwähnen: Der Redner hat das Wort: Schiffe in seetüchtigem Zustande zu stellen; der Begriff Seetüchtigkeit wird in jedem einzelnen Lande gesetzlich festgelegt. Der Kongreß stellt die alleinige Verantwortlichkeit des Eigentümers des Schiffes für nautische Fehler des Kapitäns und der Schiffsbesatzung fest sowie die solidarische Verantwortung des Eigentümers und des Verfrachters für kommerzielle Fehler des Kapitäns und der Besatzung.

Landwirtschaftliches.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Rückbeförderung von Feldarbeitern. Um die Rückbeförderung der Feldarbeiter in die Heimat für diejenigen Arbeitgeber, welche weniger als 30 Personen zurückschicken und infolgedessen Fahrpreisermäßigung nicht ausnutzen können, möglichst billig zu gestalten, hat die Kammer die Arbeitsnachweise in Halle a. S., Magdeburger Straße 67, Telephon 742 und 753, und Magdeburg, Bahnhofstraße 11, Telephon 3306, angewiesen, auf Antrag die Beförderung der Leute ab Station Halle a. Saale und ab Station Magdeburg zu übernehmen. Zu diesem Zwecke werden diejenigen Arbeitgeber, welche von dieser Einrichtung Gebrauch machen wollen, ersucht, wenigstens 8 Tage vor Entlassung ihrer Leute bei dem Arbeitsnachweis in Halle oder bei dem Arbeitsnachweis in Magdeburg den Antrag auf Weiterbeförderung derselben einzureichen unter genauer Angabe 1. des Abreisetages, 2. der Leutezahl, 3. der Endstation, nach welcher die Arbeiter reisen sollen. Die Weiterbeförderung durch die Arbeitsnachweisstellen findet nur Montags, Mittwochs und Freitags statt.

Wettbewerb für gut geleitete Geflügelwirtschaften. Im kommenden Winter finden wiederum Prämiierungen gut eingerichteter Geflügelwirtschaften statt. — Zur Vergebung von Preisen stehen 800 Mk. zur Verfügung. Zu den Prämiierungen werden nur bäuerliche oder andere ländliche Kleinbesitzer und Pächter zugelassen, deren Geflügelwirtschaft ein bestimmtes Zuchtziel erkennen läßt. Voraussetzung für die Erlangung eines Preises ist der Nachweis einer aus der Geflügelwirtschaft erzielten Rente. Um auch größeren Wirtschaften die Teilnahme an einer solchen Konkurrenz zu ermöglichen, findet eine gesonderte Prämiierung für Großbetriebe statt. Die Anmeldungen sind bis zum 15. November bei der Landwirtschaftskammer einzureichen. Geflügelhaltungen, welche an den bisher veranstalteten Stallschauen teilgenommen haben, aber ohne Auszeichnung geblieben sind, können von neuem angemeldet werden, jedoch nur unter der Voraussetzung, daß in ihnen die seinerzeit angeratenen Verbesserungen durchgeführt sind. Dagegen können die in früheren Jahren bereits mit Preisen ausgezeichneten Wirtschaften sich nur dann am Wettbewerb beteiligen, wenn seit der Preiszuerkennung bereits drei Jahre verflossen sind.

Letzte Telegramme.

Traub—Jatho.

Köln, 14. Okt. Das Verfahren gegen den Pfarrer Traub wird am nächsten Montag seinen Anfang nehmen. Traub ist auf diesen Tag zur Vernehmung nach Münster geladen. Laut Bescheid des Oberkirchenrats vom 9. d. Mts., der an Jathos Verteidiger ergangen ist, wird dem Pfarrer Jatho der Pfarrertitel aberkannt.

Ein Bombenattentat in Paris.

Paris, 14. Okt. Verletzte Nacht wurden die Bewohner des Stadtviertels Belair durch eine gewaltige Detonation aufgeschreckt. Nahe des Lyoner Bahnhofs war ein Bombenattentat verübt worden. Eine isolierte Telephonkabine war in die Luft gesprengt worden. Personen wurden aber nicht verletzt.

Börsen- und Handelsteil.

Gewerkschaften Ilberstedt und Anhalt.

Ueber die Situation dieser beiden neuen anhaltischen Gewerkschaften, an denen die Concordia, Chemische Fabrik, maßgebend beteiligt ist, enthält der Geschäftsbericht dieses letzteren Unternehmens u. a. nachstehende Mitteilungen: „Der Schachtbau der Gewerkschaft Ilberstedt ist rüstig vorwärtsgegangen und steht jetzt bei einer Teufe von 68 Metern in trockenem Gebirge. Von den Tagesanlagen sind fertig gestellt, das Kauen- und Bureaugebäude, das Werkstättengebäude, das Pulvermagazin, das Kesselhaus mit drei Dampfkesseln und ein 60 Meter hoher Schornstein. Auf der Gewerkschaft Anhalt sind gleichfalls die definitiven Tagesanlagen wie Kauen- und Bureaugebäude, Werkstättengebäude, Pulvermagazin und ein Kesselhaus für drei Dampfkessel fertig gestellt. Der Schachtturm ist in Montage begriffen, so daß in Kürze auch auf der Gewerkschaft Anhalt mit dem Schachtbau begonnen werden kann. Die ausgeführte Schachtvorbohrung hat für den Schachtbau günstige Gebirgsschichten durchteuft, so daß wir aller Voraussicht nach Schwierigkeiten nicht zu erwarten haben."

Die Pariser Börse.

Aus Paris, 13. Oktober, wird gemeldet: Die gestern erfolgte Steigerung der Kurse gab im heutigen Börsenverkehr Anlaß zu Realisierungen. Die Stimmung war daher anfangs lustlos. Spanische Anleihe schwächte sich ab auf die Nachricht von einer Niederlage der spanischen Truppen in Marokko. Tanganika- und Kautschuk-Aktien stellen sich niedriger. Vorübergehend besserte sich die Haltung entschieden bei guter Nachfrage für russische Industriewerte, großer Festigkeit der Rio Tinto-Aktien und Erholung der Kautschukwerte. Später gewannen Realisationen in russischen Hüttenwerten und Rio Tinto-Aktien wieder das Uebergewicht. Schluß im allgemeinen behauptet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191110142-10/fragment/page=0002

Wollmarkt.

Aus Berlin, 12. Oktober, schreibt die „Börs.-Ztg.“: Im allgemeinen hat sich während der letzten Berichtswoche im Geschäftsgang nichts geändert. Es wurden von der inländischen Fabrikantenkundschaft meist nur die zur Verarbeitung notwendigen Wollen gekauft, der Abzug von den hiesigen Stadtlägern blieb denn auch ein ziemlich minimaler und erreichten die Umsätze im Rohwollhandel nur die Höhe wie in der Vorwoche. Besonderes Interesse machte sich wieder für Kreuzungswollen bemerkbar. Die erhoffte Anregung durch die beendete Londoner Wollauktion wird bisher vermißt. Die Tendenz im ständigen Wollhandel ist als absolut ruhig zu bezeichnen. An den Provinzlägern ging es zunächst recht still zu, die Nachfrage war schwach und führte in den wenigsten Fällen zu Abschlüssen. Der Geschäftsverkehr in überseeischen Wollen zeigte ebenfalls wenig Regsamkeit. Die Verhandlungen blieben verhältnismäßig gering, die Tendenz und Wertlage gedrückt. Von den Auslandswollplätzen lauten die Berichte teils ruhiger, teils etwas lebhafter, doch kommt fast durchweg eine reservierte Haltung der Käufer zum Ausdruck. In der jüngsten Berichtsperiode wurden ungewaschene Gerberwollen nur schwach gehandelt, für gewaschene billige Wollen war jedoch Bedarf vorhanden. Grobe ausländische Gerberlammwollen finden zu festen Preisen schlank Aufnahme.

*

—y. **Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation.** Der Rechenschaftsbericht für 1910—1911 bemerkt einleitend, daß eine volle Klärung der Geschäftslage auch heute noch nicht eingetreten sei und daß insbesondere die Unsicherheit über das Fortbestehen und die zukünftige Gestaltung der großen Verbände hemmend auf die Entwickelung der geschäftlichen Verhältnisse einwirke. Der Rohgewinn beträgt 6 248 160 Mk. (i. V. 5 420 516 Mk.). Nach Abschreibung von 1 824 148 Mark (1 790 660 Mk.) ergab sich ein Reingewinn von 4 424 012 Mk. (3 629 856 Mk.), woraus bekanntlich 12½ Prozent (12 Proz.) Dividende verteilt werden sollen. — Die Aussichten beurteilt die Verwaltung wie folgt: „Obwohl im allgemeinen der Bedarf gestiegen ist, fehlt es doch in vielen Kreisen an dem nötigen Vertrauen, um eine kräftigere Aufwärtsbewegung einzuleiten; es herrscht die Neigung vor, eine abwartende Stellung einzunehmen und gewissermaßen aus der Hand in den Mund zu leben. Insbesondere die Preisgestaltung, der eine entsprechende Verminderung der Herstellungskosten, namentlich der Löhne und der Preise für Rohmaterialien nicht gegenübersteht, läßt viel zu wünschen übrig, und es will uns scheinen, daß diese Verhältnisse einstweilen noch bestehen bleiben werden. Immerhin glauben wir, wenn nicht die zurzeit unklaren politischen Verhältnisse oder andere nicht vorherzusehende Ereignisse eine Verschlechterung herbeiführen sollten, im Hinblick auf die gute Lage unseres Gesamtunternehmens auch für das laufende Jahr ein befriedigendes Ergebnis in Aussicht stellen zu dürfen.“

A. Produkten- und Warenmärkte.

— **Berlin.** 13. Oktober. (Amtliche Notierungen der Produktenbörse.) **Weizen** per 1000 kg. Inl. 201—202,00 ℳ ab Bahn. Normalgew. 755 g. Abn. im Oktober 208—206,75 ℳ, Abn. im Dez. 209,50—200,75—209,25—209,50 ℳ, Abn. im Mai 1912 216,75—216,25—216,75 ℳ Tendenz: fester. — **Roggen** für 1000 kg. Inländischen 180—181 ab Bahn. Normalgewicht 712 g. Abnahme im Oktober 181,75 ℳ, Abnahme im Dezember 187,50 bis 187,00 ℳ, Abnahme im Mai 1912 194,50—194,00 ℳ Tendenz: still. — **Hafer** für 1000 kg. Normalgewicht 450 g. Abn. im Okt. 182,50 ℳ, Abnahme im Dez. 184,75—185 ℳ, Abnahme im Mai 1912 190,25 ℳ Tendenz: behauptet. — **Mais** für 1000 kg (ohne Angabe der Provenienz). Abn. im Dez. —,— ℳ Tendenz: geschäftslos. — **Weizenmehl** per 100 kg brutto einschl. Sack ab Bahn und ab Speicher. Nr. 00 25,25—28,50 ℳ, feinste Marken über Notiz bezahlt. Tendenz: ruhig. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1: 21,70—24,00 ℳ, Abn. im Okt. —,— ℳ, Abnahme im Dezember 22,70 ℳ. Tendenz: ruhig. — **Rüböl** für 100 kg mit Faß in Mark. Abnahme im Oktober 72,40 ℳ, Abnahme im Dez. —,— ℳ, Abnahme im Mai 1912 68,30 ℳ Tendenz: matter.

Frühmarkt. (Amtliche Notierungen.) Berlin, 13. Oktbr. Weizen loko ab Bahn und frei Mühle, 200—201,50 ℳ, Mai 1912 216,50 bis 216,25 ℳ, Oktober —,— ℳ, Dezember —,— bis —,— ℳ — **Roggen** loko ab Bahn und frei Wagen, 180,00 bis 181,00 ℳ, Abnahme im Mai 1912 194,00 bis —,— ℳ, Abnahme im Oktober —,— ℳ, Abn. im Dezember —,— bis —,— ℳ — **Gerste**, leichte inländische Futtergerste 177,00—184,00 ℳ, schwere do. 185,00—194,00 ℳ, russische und Donau leichte 161,00 bis 165 ℳ, do. schwere 166—175 ℳ frei Wagen und ab Bahn. — **Hafer**, neuer märk., meckl., pomm., pos., schles. fein 199—205, do. mittel 194—205 do. gering 190—193, alter ——, russ. feiner 190 bis 198, mittel 186 bis 189 ℳ, gering 180 bis 184 ℳ, Lieferung Dezember ——, Mai —,— ℳ ab Wagen und ab Bahn. **Mais**, amerikanischer mixed 179 bis 183 ℳ, do. abfallender 166—170 ℳ, runder 176—180 ℳ, do. abfallender ——— ℳ, türk. und serb. ——— ℳ frei Wagen. — **Erbsen**, inländ. Futterware, mittel 172—179 ℳ, russische do. 172—179 ℳ, feine Taubenerbsen 186—196 ℳ, Viktoriaerbsen ——— ℳ, kleine Kocherbsen ——— ℳ frei Wagen und ab Bahn. **Weizenmehl** 00 loko 25,25—28,50 ℳ. **Roggenmehl** 0 u. 1 loko 22,00 bis 24,00 ℳ. **Weizenkleie** grobe 13,00—13,50 ℳ, feine 13,00 bis 13,50 ℳ. **Roggenkleie** 13,00—13,75 ℳ Bohnen —— bis —— ℳ Linsen —— ℳ

L. **Weltmarkt**, Berlin, 13. Oktober. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mk. für 1000 kg ausschließl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) **Weizen** Berlin 755 gr., Oktober —,—, Dez. 209,50. Newyork Red Winter Nr. 2 loko —,—, Dez. —,—, Chicago Northern I Spring, Dez. —,—, Mai —,—. Liverpool Red Winter Nr. 2 Dez. 169,55. Paris Lieferungsware Okt. 202,90, Budapest Lieferungsware Oktbr. 205,05. Odessa Ulka $9\frac{25}{30}$ 3—4% Bes. einschl. Bordospesen loko 155,35. Buenos-Aires Durchschn.-Qualität bordfrei 165,55. **Roggen:** Berlin 712 gr. Okt. 181,75, Dez. 187,00. Odessa $9\frac{10}{15}$ einschl. Bordospesen loko 125,10. **Hafer:** Berlin 450 gr. Okt. 182,50, Dez. 185,00. **Mais:** Berlin Lieferungsware Okt. —,—. Newyork mixed Dez. —,—. Buenos-Aires Durchschnitts-Qualität bordfrei —,—.

L. **Hamburg**, 13. Oktober. Tägliche ausländische Offerten in Mark per Tonne einschließl. Fracht, Zoll u. Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. **Weizen:** Redwinter II Okt./Nov. Baltimore —,— ℳ, dito Western 219 ℳ, Hardwinter II Okt.-Nov. Chicago 229 ℳ, Golfhäfen 231 ℳ, Manitoba Okt./Nov. IV 222 ℳ. V 213⅜ ℳ, Argent. Baruso 79 kg Sept./Okt 225½ ℳ, Rosafé 78 kg Sept./Okt. 228 ℳ, Austral. schwim. 224 ℳ, Choice White Karachi Okt. 210⅜ ℳ, Ulka Okt./Nov. 9 Pud 35 223½ ℳ, 10 Pud 224⅜ ℳ — **Roggen:** Südr. 9 Pud —.— ℳ **Futtergerste:** Südr. 58/59 kg loko 144⅜ ℳ, schwim. 145 ℳ, Okt. 144½ ℳ, Nov. 146 ℳ, Dez. 147⅜ ℳ, Jan./Juni 150 ℳ — **Hafer:** Nordruss. 50/51 kg 3 % Okt./Dez. 178 ℳ, Jan./April 185 ℳ, La Plata 46/47 kg Febr./März 173 ℳ — **Mais:** Mixed Okt. 162½ ℳ, Dez./März 158⅜ ℳ, Odessa schwim. 159 ℳ, Nov. Dez. 157⅜ ℳ, Donau Okt. 160 ℳ

Kartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

— **Magdeburg**, 13. Oktober. Prima Kartoffelmehl und -Stärke, prompte Lieferung in Mengen von 10 000 kg Parität frei Magdeburg, netto Kasse. Preis: 28,75—29,25 Mk. Tendenz: stetig.

— **Berlin**, 13. Oktober. Kartoffelstärke und Kartoffelmehl prima prompt 27,75—28,25 Mk., feuchte Stärke 16,50 Mk.

Spiritus.

— **Nordhausen**, 13. Oktober. Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ltr.) 89,75—90,75 Mk., Branntwein 45 Vol.-% für 100 kg (106—107 Ltr.) 100,25—101,25 Mk. per loko ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Vereinigung der Nordhäuser Kornbranntweinfabrikanten, E. V., durch die Handelskammer notiert.

— **Hamburg**, 13. Oktober. Spiritus fest. Oktober 24 G., Oktober-November 24 G., November-Dezember 24 G.

— **Paris**, 13. Oktober. Spiritus flau, Oktbr. 69,75, Novbr. 67,75, Januar-April 68,25, Mai-August 68,50.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln**, 13. Oktober. Rüböl loko 74,50, Mai 70,00.

— **Hamburg**, 13. Oktober. Rüböl fest, loko verzollt 73,00.

— **Amsterdam**, 13. Oktober. Leinöl flau, loko 43¼. Nov. 42¾, Novbr.-Dezbr. 42⅝, Januar-April 40½, Mai-August 36⅞.

— **Paris**, 13. Oktober. Rüböl flau, Oktbr. 73,75, Novbr. 74,25, Jan.-April 75,75, März-Juni 74,00.

Zucker.

+ **Braunschweig** 13. Oktober. (Originalbericht von Quensell & Spannuth.) Rohzucker: Der Wochenumsatz des hiesigne Bezirks beträgt ca. 167 000 Ztr. Es notieren heute für 100 kg: Brotraffinade —,— ℳ lose in blau Papier, Würfelraffinade I —,— ℳ inkl. Kiste, Würfelraffinade II —,— ℳ inkl. Kiste, gem. Raffinade —,— ℳ inkl. Sack b. f. n., gem. Melis —,— ℳ inkl. Sack b. f. n.; für 50 kg: Kristallzucker —,— ℳ, Kornzucker 88° Rdmt. —,— bis —,— ℳ exkl., Nachprodukte 75° Rdmt. —.— ℳ exkl., Rübenmelasse 43° Be. (81,5 a. G. ° Brix) —,— ℳ 50 kg exkl.

W. **Hamburg**, 13. Oktober. Rüben-Rohzucker, 1. Produkt Basis 88 % Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo, per Oktober 17,35, per November 17,10, per Dezember 17,12½, per Januar-März 17,20, per Mai 17,25, per August 17,35. Tendenz: behauptet.

W. **London**, 13. Oktober. Rüben-Rohzucker 88 % Oktober 17 sh. 2 gehandelt, ruhig, Javazucker 96 % prompt 18 sh. 6 nom. ruhig.

Kaffee.

— **Hamburg**, 13. Oktober. Kaffee-Termin-Notierungen. (Nur für Good average Santos.) Okt. 69¾ G., Dez. 70¾ G., März 70 G., Mai 69¾ G. Tendenz: stetig.

— **Amsterdam**. 13. Oktober. Java-Kaffee, good ordinary, fest, loko 62.

— **Havre**, 13. Oktober. Kaffee. Good average Santos Dezbr. 87, März 84½, Mai 84½. Tendenz: behauptet.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen**, 13. Oktober. Baumwolle, untätig. Upland middling loko 51,00 Pfg.

— **Antwerpen**. 13. Oktober. Wolle. La Plata-Kammzug Type B Okt. 5,32½ bez. Juli 5,12½ bez. Tendenz: Ruhig.

— **Liverpool**, 13. Oktober. Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export — B. Ballen. Tendenz: Matt. Amerikanische middling Lieferungen: Kaum stetig. Per Okt. 5,05, per Okt.-Nov. 5,01, per Nov.-Dez. 4,97, per Dez.-Jan. 4,97, per Jan.-Febr. 4,99, per Febr.-März 5,01, per März-April 5,03, per April-Mai 5,05, per Mai-Juni 5,07, per Juni-Juli 5,08.

Petroleum.

— **Hamburg**, 13. Oktober. Petroleum lustlos. Amerik. spez. Gewicht 0,800 6,50.

Metalle.

— **Amsterdam**, 13. Oktober. Bancazinn flau, loko ——.

— **London**, 13. Okt. Blei, span. 15¼ Lstrl., engl. 15½ Lstrl., Zinn 183¾ Lstrl., Zink 27⅝ Lstrl., Chili-Kupfer $54\frac{13}{16}$ Lstrl., 3 Monate 55⅝ Lstrl.

— **Glasgow**, 13. Oktober. (Schlußbericht.) Roheisen fest. Middlesborough Warrants III 46 sh. 5 d.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Magdeburg**, 13. Okt. (Amtlicher Bericht.) Städtischer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb: 63 Rinder und zwar 10 Ochsen, 16 Bullen, 37 Färsen und Kühe, 75 Kälber, 77 Schafvieh usw., 765 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht. Ochsen: a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht) ———, b) vollfleischige ausgemästete im Alter von 4—7 Jahren ———, c) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete ———, d) mäßig genährte junge und gut genährte ältere ——— ℳ. Bullen: a) vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 44—47, b) vollfleischige jüngere ———, c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere ——— ℳ. Färsen und Kühe: a) vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes ———, b) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bin zu 7 Jahren 39—41, c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 34—38, d) mäßig genährte Kühe und Färsen ———, e) gering genährte Kühe und Färsen ——— ℳ. Gering genährtes Jungvieh (Fresser) 27—37 ℳ. Kälber: a) Doppellender feinster Mast ———, b) feinste Mastkälber ———, c) mittlere Mast- und beste Saugkälber ———, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 40—46, e) geringe Saugkälber 33—40 ℳ. Schafe (Stallmastschafe): a) Mastlämmer und jüngere Masthammel bis 40, b) ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe ———, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — bis — ℳ. Schweine: a) Fettschweine über 150 kg Lebendgewicht — (Schlachtgewicht —), b) vollfleischige von 120—150 kg Lebendgew. 50—52 (Schlachtgew. 63—65), c) vollfleischige von 100—120 kg Lebendgew. 48—50 (Schlachtgew. 60—62), d) vollfleischige von 80 bis 100 kg Lebendgew. 46—47, (Schlachtgew. 57—59), e) vollfleischige unter 80 kg Lebendgew. 42—45 (Schlachtgew. 52—56), f) unreine Sauen Lebendgew. 41—46 (Schlachtgew. 51—57), g) geschnittene Eber Lebendgew. ——— (Schlachtgew. ———) ℳ. Die Schlachtgewichtspreise für Schweine verstehen sich unter Berücksichtigung eines Taraabzuges von 20 %; Lebendgewichtspreis umgerechnet. Die Beträge von 50 ₰ und darüber sind nach oben, die unter 50 ₰ nach unten abgerundet. Verlauf und Tendenz: mittelmäßig. — Ueberstand: 5 Rinder, 1 Kälber, — Schafe, — Schweine.

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. **New-York**, 13. Oktober. Roter Winter-Weizen loko 101, per Okt. ——, per Dez. 104⅜, per Mai 109⅞, per Juli —. Mais per Sept. —, per Dez. —, per Mai ——. Mehl 4,25. Getreidefracht nach Liverpool 2¾.

W. **Chicago**, 13. Okt. Weizen per Dez. 99¼, per Mai 104⅜. Mais per Dez. 64⅝.

W. **New-York**, 13. Okt. Petroleum Standard white in New-York 7,35. do. in Philadelphia 7,35. do. in Refined Cases 8,85, do. Credit Balances at Oil City 130.

W. **New-York**, 13. Okt. Schmalz Westernsteam 9,10, Rohe und Brothers 9,75.

Wasserstände von Saale und Unstrut.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der ersten Ausgabe.)

Straußfurt 12. Oktober + 1.00, 13. Oktober + 0.95. Grochlitz + 0,46, + 0.28. Nebra Obp. + 1.84, + 1.82. Nebra Untp. + 1.22, + 1.20. Brückenp. + 0.70. + 0.68. Kösen + 0.42, + 0.42. Weißenfels Untp. — 0.48, — 0.44. Trotha + 1.10, + 1.12. Alsleben + 0.48, + 0.48. Bernburg + 0,01, + 0.02. Calbe Obp. + 1.23, + 1.24. Calbe Utp. — 0.48, — 0.54. Grizehne — 0.25, — 0.28.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben, für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Oertliches: Heinrich Mietschner; Schlußredaktion: A. Gerwecke, sämtlich in Halle a. S. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen.

1. Ziehung 4. Klasse 225. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 13. Oktober 1911, vormittags.

Nur die Gewinne über 192 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

Die Gewinne fallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen.
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

158 239 72 401 25 [3000] 567 828 76 1096 279 776 2236 306 566 638 770 [400] 3033 75 188 491 597 646 74 869 4092 144 46 5260 387 493 [400] 510 79 6396 435 986 7023 124 317 619 81 8097 169 278 390 438 44 73 691 937 9009 121 261 95 667 842 55

10015 [1000] 316 47 83 642 826 11139 347 505 629 772 12863 [500] 92 13345 651 714 14229 677 847 15144 282 516 [400] 57 871 16297 384 825 67 974 17070 [400] 183 268 306 625 [400] 833 18099 234 38 492 596 639 19078 291 404 559

20130 254 517 90 21046 202 41 417 23642 43 24369 577 627 803 29 57 66 25041 107 299 419 594 703 945 59 26095 [400] 140 299 426 505 734 62 898 27553 [500] 909 43 28019 836 936 29005 173 296 525 77 721 [400] 58 71

30106 16 330 907 31004 198 257 371 568 722 33 907 32134 67 554 665 72 881 955 33066 68 178 443 603 784 883 34019 50 150 465 669 79 843 950 35411 676 971 36291 423 655 769 818 37232 75 95 822 38133 405 768 39004 31 34 397 419 626 788

40011 20 275 301 443 71 693 41287 310 424 [400] 78 906 42012 252 407 91 559 606 32 42 869 973 43095 261 423 50 624 49 947 79 44321 529 738 833 45033 94 344 558 824 980 46001 80 140 73 307 99 654 [400] 850 47069 356 673 773 841 48226 367 556 771 892 49122 [400] 81 89 311 85

50085 249 631 36 57 86 [400] 51260 396 425 [1000] 616 [500] 803 43 959 52089 96 122 242 306 25 722 53036 59 219 27 [1000] 45 458 590 937 54850 67 55274 304 45 467 738 815 38 975 56035 70 181 288 404 727 57051 52 346 626 896 977 58071 [500] 217 604 16 796 987 59802

60344 72 611 61354 781 62050 122 295 338 678 793 963 63127 347 604 24 81 710 825 951 64427 798 65174 418 35 520 85 775 807 28 66056 194 394 504 606 838 67162 218 27 312 25 98 [400] 430 40 45 48 697 821 68029 47 121 370 772 [400] 926 34 69140 493 522 642 93 707 46 953

70259 81 301 642 72078 171 79 315 454 82 603 56 717 904 73332 501 11 766 74041 696 700 918 75642 [3000] 864 990 76435 682 847 77197 398 430 593 874 78422 939 79187 415 952

80381 462 720 868 933 81333 [500] 876 82354 594 831 920 78 83008 128 557 635 39 820 84511 886 85045 78 217 647 86123 652 758 87188 290 604 47 786 88480 [400] 637 917 89138 359 65 517

90164 [1000] 523 87 600 76 91027 93 265 68 355 483 587 612 716 41 92196 228 311 35 405 790 923 93356 97 427 524 848 94124 32 97 [400] 225 480 506 749 82 85 893 95289 305 528 57 666 943 82 [400] 96152 90 276 306 98 777 97645 794 [1000] 98305 28 614 96 859 [500] 99116 87 237 479 651

100109 27 297 98 [5000] 324 453 547 824 65 101066 302 9 436 49 606 [500] 36 89 866 93 102446 663 865 103277 [400] 346 441 [400] 547 915 22 78 104086 153 254 461 614 105003 90 407 673 921 106392 579 600 760 108003 109 11 210 360 455 597 786 109220 491 546 969

110459 710 26 111064 155 81 205 [500] 41 484 583 787 112130 523 686 896 996 113056 119 38 529 840 114058 61 176 709 981 115020 31 234 683 745 68 70 [400] 901 116166 346 93 464 117118 99 233 580 605 722 118300 76 515 622 97 884 [400] 958 119015 211 67 430 361 82 956

120004 493 706 [400] 815 925 121069 120 281 303 932 122120 52 212 67 98 765 852 86 991 123022 375 550 80 [400] 609 930 124347 [400] 125071 123 72 493 680 126192 354 409 506 33 697 917 127009 47 133 236 438 639 [400] 128032 140 353 425 38 839 94 990 129002 103 345 631 778 913

130520 69 [400] 760 131140 97 522 642 96 713 132222 56 451 512 32 906 24 133024 121 52 300 555 665 833 134126 591 135054 480 615 727 45 959 136006 302 [400] 74 464 603 85 853 998 137194 506 722 900 138583 605 [400] 45 897 139110 418 599 843 50 925

140049 97 129 38 285 446 548 678 916 141000 180 682 869 142016 209 326 69 627 55 737 68 887 143142 407 31 558 870 144426 875 145258 99 848 146033 198 385 837 97 932 147600 16 148007 632 81 [400] 149253 61 72 416 643 59 906 48

150323 546 62 758 887 [400] 151035 287 421 551 152110 465 656 810 59 153325 634 959 154011 462 96 635 155091 201 386 952 156078 245 91 941 157024 71 91 161 501 623 754 76 880 957 158112 343 57 648 82 995 [1000] 159084 135 70 212 425 709 925 62 [400]

160013 43 209 399 161042 525 657 818 162180 367 [400] 429 702 88 806 77 163032 436 532 164654 962 98 165015 60 131 390 482 661 [400] 718 807 29 166151 811 167043 72 319 32 46 168332 [400] 169023 210 [40000] 354 521 746 811 58

170617 773 171106 91 436 172261 [400] 86 864 966 173040 207 8 311 48 798 818 40 977 174091 188 352 421 536 [400] 846 932 175607 17 68 725 84 176112 29 247 398 400 502 [400] 634 177362 [500] 400 96 679 962 80 178031 717 179120 419 [1000] 790

180450 520 74 88 741 181084 439 650 70 707 928 182041 101 423 73 576 629 796 915 183020 122 287 307 80 99 493 567 625 28 88 [3000] 861 184470 712 [400] 185488 822 186085 224 82 413 45 622 811 187769 188054 675 882 98 189009 122 76 536 917 94

1. Ziehung 4. Klasse 225. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 13. Oktober 1911, nachmittags.

Nur die Gewinne über 192 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

Die Gewinne fallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen.
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

215 1121 228 962 2022 818 384 948 3040 [500] 63 189 512 678 979 90 4100 72 367 495 820 81 5015 51 132 90 258 428 700 35 977 6271 397 484 687 785 7064 127 291 318 748 944 8127 34 61 272 300 6 569 843 9062 216 437 [400] 613 738 941 72

10018 339 405 604 760 880 92 [400] 903 [400] 32 11031 563 656 12146 90 306 47 489 633 932 13270 367 88 643 [400] 738 14499 745 913 15194 405 510 625 734 833 954 16078 523 [400] 669 17126 351 737 77 [500] 18259 455 558 999 19287 463 607 77 784 943 53

20072 192 495 640 21059 297 519 81 610 822 22051 58 335 66 566 802 995 23197 510 615 705 800 [500] 46 24380 85450 85 91 616 994 99 25028 [400] 43 119 64 97 [400] 490 624 [400] 759 87 26194 243 452 71 855 27206 488 981 28205 627 739 847 904 29024 [500] 103 565 731 804 [400]

30161 500 926 79 31045 63 128 392 530 751 64 75 822 32097 410 33468 566 34241 50 383 473 649 902 18 35150 71 [400] 781 920 43 67 36815 27 [400] 947 37004 33 [400] 106 347 426 741 52 871 962 87 38319 675 39157 295 348 77 711

40008 288 721 41107 68 69 343 584 88 766 70 43029 167 302 579 687 702 44080 109 86 97 276 88 428 36 580 641 821 992 45662 834 46193 391 407 90 744 47320 409 677 934 [400] 48143 675 49201 353 491

50188 286 311 707 88 858 51665 704 989 52031 129 556 93 685 910 [400] 53015 163 240 363 403 564 891 932 54028 43 290 323 470 848 954 66 92 55457 722 977 56055 109 398 433 40 89 580 619 64 953 69 57291 326 422 963 58129 337 467 538 693 59316 [400] 413 670 874

60029 88 153 81 410 58 [5000] 68 538 701 835 61314 478 502 833 38 62445 825 30 63448 524 616 64055 583 807 65026 179 355 488 599 615 885 66173 398 453 524 623 99 67126 435 524 668 86 801 68052 216 649 965 69102 [400] 947

70013 164 567 96 611 760 921 36 71125 213 [500] 75 511 77 796 889 908 72162 260 309 38 441 [400] 561 73601 17 904 74209 421 51 627 820 36 75337 87 685 707 869 902 76723 77023 51 57 331 569 853 78198 533 827 23 63 75 [400] 79011 326 431 674

80087 105 224 44 727 81214 482 926 82247 441 740 83152 236 847 585 606 [1000] 946 [3000] 84059 420 532 702 85138 74 897 86198 296 510 677 730 972 87323 95 404 41 585 811 949 88273 89019 240 68 341 431 598 722 934

90264 332 62 417 554 753 862 952 91402 40 718 42 92007 296 345 423 93185 300 657 964 82 94048 237 642 726 92 95144 251 504 [400] 75 679 723 49 96084 135 231 314 539 61 646 97047 143 208 98 358 484 771 [400] 892 98176 907 99406 59 537 [500] 972

100431 33 [400] 610 760 84 983 101277 539 949 59 [5000] 102016 395 410 589 695 736 94 103010 126 281 676 726 104164 423 526 105124 403 65 681 805 9 81 [500] 106124 320 39 450 941 88 107077 255 376 482 575 665 753 870 984 108461 501 664 727 109307 33 581

110272 300 87 972 111342 640 [500] 112087 223 27 538 67 84 683 905 113009 238 423 833 56 87 935 46 114392 646 702 89 925 115159 216 566 830 116067 155 363 67 96 444 505 618 24 702 117180 82 897 118022 213 340 654 798 803 13 73 119314 561 98 745

120010 545 722 73 121083 172 429 669 99 868 122077 260 582 698 721 905 123341 466 773 124621 40 82 768 125028 243 126816 90 983 127066 [3000] 92 106 503 11 27 128015 68 134 370 [1000] 84 432 583 641 910 129076 158 [400] 636 784

130261 318 813 131175 [400] 345 707 132142 291 337 453 528 626 73 83 725 831 940 133373 618 42 56 958 134101 669 841 135002 316 481 944 136110 238 368 401 599 721 [500] 890 137003 76 286 315 661 961 138122 200 402 [400] 705 820 949 84 139383 [1000] 439 780 852

140091 118 273 322 532 141099 174 269 508 22 865 [400] 99 142166 206 463 85 756 972 143090 512 92 635 62 [400] 144196 317 73 [500] 560 81 984 145077 502 796 926 146124 [100000] 31 378 781 853 985 147300 573 148027 571 655 784 969 149662 872

150091 198 237 479 867 151025 81 187 223 152031 91 345 455 568 70 [400] 701 153228 429 154089 233 522 788 853 155108 24 502 61 979 156025 [1000] 29 56 258 320 93 803 57 157085 543 800 158143 540 44 925 37 [1000] 159177 80 [500] 622

160128 347 424 94 653 70 719 871 161006 28 319 644 52 162115 89 97 632 736 844 910 163174 473 556 822 98 982 164051 389 401 650 62 717 165005 293 343 533 41 743 943 166090 241 [400] 436 [400] 662 789 830 32 979 167119 35 62 [3000] 201 547 168009 58 598 696 97 702 169162 379

170334 40 78 413 30 676 171430 75 725 856 971 172045 58 178 330 90 410 64 554 609 94 [400] 971 173098 358 540 642 740 889 930 174130 200 175306 [500] 731 176360 [400] 683 807 990 177002 24 48 109 252 308 16 65 520 766 178041 255 217 758 179063 247 340

180223 350 69 538 [500] 726 940 181131 608 716 182077 670 771 [400] 874 956 183156 230 47 447 828 910 184093 510 612 713 856 185412 186104 48 53 246 53 451 546 [400] 790 187306 441 75 772 855 89 188084 203 64 459 66 823 950 189033 283 99 377 556 66 615 712 83 887 982

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S. Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater.
Aktienkapital: 160 Millionen Mark. : Reserven: 32 Millionen Mark. :
Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191110142-10/fragment/page=0003

Berliner Börse, 13. Okt. 1911

Die Rubrik in Cursivschrift giebt die Zinstermine an. Es bedeutet:

3 1. Jan.	4 1. Apr.	7 1. Juli	O 1. Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.
5 1. Febr.	5 1. Mai	8 1. Aug.	N 1. Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.
6 1. Mrz.	6 1. Juni	9 1. Spt.	D 1. Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.

quartaliter 1.1.4.7.10. — do. 1.2.5.8.11. — do. 1.3.6.9.12.

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österr. fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,125. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 5 %, Lombardzinsfuß 6 %, Privatdiskont 4¼ %.

▲ bedeutet einschliesslich Dividende. Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt. Rchs. Sch.	d	4	—
do. 1.7.12	d	4	99.90bG
Mgdb 02u17	d	4	100.25G
Mainzer 16	c	4	99.80G
Türk. unif 08	a	4	82.40G
do. (Zoll) 11	a	4	82.40bG
Moskau Kas.	a	4½	97.70bG
do. do.	a	4	88.90bB
Pr. Pf. B. XXIX	a	4	99.20bG
do. XXX XXXI	v	4	100.25bG
Rybn. Steink.	a	*4½	101.00B
Sächs. El. L. 5	i	4½	100.50bG
Glückauf	O	8	135.25G
Henning. Rfb	O	3	68.25G
Dt. Gasglühl.	7	50	681.00bG
do. Jute i. Ms.	1	20	297.50bG
Gbr. Körting	1	8	131.25bG
Körting's El.	4	7½	132.00bG
Schönebg-F.	4	0	181.25G
Schoening	5	8	123.50bG

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividendenwerten (Industrie-, Bank- u. Bahn-Aktien) betragen die usancemäßigen Stückzinsen 4 pCt. und zwar werden diese vom Beginn des Geschäftsjahres an auf den Nennbetrag jeder Aktie bis zum Tage des Kaufes gerechnet. Unverzinsliche Lospapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden frei von Zinsen in Mark pro Stück, notleidende Papiere in Prozenten notiert.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191110142-10/fragment/page=0004
DFG